

# Bunte Ratsgruppe Uslar

Volker Ruwisch (Vorsitzender)



## Pressemitteilung

Datum:

13.3.2023

### KiTa Jahnstraße: Fake news vom Bürgermeister

Mit Erstaunen hat die Bunte Ratsgruppe die Antwort von Bürgermeister Torsten Bauer und der DRK – Kreisverbandsvorstandsvorsitzenden Petra Reußner zur Kenntnis genommen (HNA, 10.3.2023) und sich gefragt, ob der Presseartikel (HNA, 25.2.2023) richtig gelesen wurde, da Anschuldigungen zurückgewiesen werden, die überhaupt nicht gemacht wurden. „Wir haben nicht behauptet, dass die Standort- und Betreiberwahl nicht nach objektiven Kriterien entschieden wurde, wir haben auch kein Problem damit, dass das DRK als sehr qualifizierte Einrichtung die KiTa betreibt. Ferner haben wir nichts zu der Lohnhöhe der DRK-Angestellten gesagt,“ betont Volker Ruwisch.

Wenn Torsten Bauer aber behauptet, dass der Arbeitskreis zur Standortsuche „an der Jahnstraße gelandet“ sei (HNA, 9.2.2023), dann ist er entweder schlecht informiert oder sagt wissentlich nicht die Wahrheit. Da es für die unterschiedlichen Standorte immer Argumente dafür und dagegen gab, hatte ich als Mitglied des damaligen Arbeitskreises (zusammengesetzt aus Verwaltungs- und Ratsmitgliedern) vorgeschlagen, die relevanten Entscheidungskriterien gemeinschaftlich festzulegen, um dann im Rahmen einer Nutzwertanalyse strukturiert zur Entscheidungsfindung beizutragen. Die Kriterien und die Punktevergabe für die einzelnen Standorte waren entsprechend ein Ergebnis der gemeinschaftlichen Diskussion in dem Arbeitskreis. Es entspricht deshalb nicht der Wahrheit, dass der Standort in Dinkelhausen deshalb als Sieger hervorging, weil ich die Kriterien und die Punkte nach meinem Belieben festgelegt habe. Das Ergebnis der Nutzwertanalyse wurde dann von einem Mitarbeiter der Stadtverwaltung in einer öffentlichen Sitzung des Bildungsausschusses vorgetragen. Auf einer Skala von 1 bis 5 erreichte der Sportplatz Dinkelhausen 4,2 Punkte, der Sportplatz Allershausen 3,85, ein Standort in der Bella Clava 3,8, ein weiterer Standort in Allershausen (Nähe Reitanlage am Ortsausgang) 3,35, der Standort in der Jahnstraße 3,0 und drei weitere Standorte zwischen 2,0 – 2,45 Punkte. Auch der Bunten Ratsgruppe war klar, dass die Nutzwertanalyse die Entscheidung des Stadtrates nur vorbereiten und unterstützen kann, dass das Ergebnis nicht bindend ist und die Entscheidung im Stadtrat getroffen wird. Dass die Mehrheit der Stadtratsmitglieder dann für den Standort Jahnstraße war, können wir als gute Demokraten natürlich akzeptieren.

Wir haben als Bunte Ratsgruppe auch kein Problem damit, dass das DRK als Sieger aus dem Ausschreibungsverfahren hervorgegangen ist und entsprechend die KiTa betreiben wird. Auch wir wissen die Arbeit des DRK sehr zu schätzen. Nach der Logik des Bürgermeisters sind aber (in Uslar) alle Häuser, die älter als 25 Jahre sind, eigentlich nichts wert und können deshalb verschenkt werden. Man würde (nach seiner Meinung) dann sogar spätere Instandsetzungskosten sparen, eine eindeutige „Win-Win-Situation“ (HNA, 10.3.2023) Wenn also nach der Ansicht des Bürgermeisters alle Häuser, die älter als 25 Jahre sind, einen Wert von annähernd Null haben, müsste sich das eigentlich auf die Grundsteuerberechnungen für die Uslarer Einwohner auswirken.

Da wir als Bunte Ratsgruppe aber der Meinung sind, dass auch 25 Jahre alte Gebäude nach wie vor einen großen Wert haben, werden hier nach dem Motto „ist ja nicht mein Geld“ Millionen aus dem Fenster geworfen, zumal die Stadt Uslar im Rahmen des Defizitausgleichs ferner sämtliche nicht durch die Elternbeiträge oder andere Zuschüsse (z.B. Landkreis) abgedeckten laufenden Kosten (z.B. Personal, Betriebskosten) trägt. Ob dieser ohne (bekannte) Gegenleistung vereinbarte Eigentumsübergang des Gebäudes gut für Uslar ist, kann man unterschiedlich beurteilen.

Wenn der Bürgermeister aber behauptet, dass der Standort in Dinkelhausen die meisten Punkte bekam, weil ich „eigene Parameter definiert“ habe etc. (HNA, 10.3.2023), dann sagt er schlicht nicht die Wahrheit. Ob ein Bürgermeister, der es mit der Wahrheit nicht so genau nimmt, gut für Uslar ist, kann man eigentlich nicht unterschiedlich beurteilen.

Volker Ruwisch